



Harburg wird plastiktütenfrei – HARBURG21 ist dabei!

Mitmachen beim internationalen „Plastic Bag Free Day“ am 3.7.2016

1.000.000.000.000 Plastiktüten werden pro Jahr auf der Erde verbraucht: das ist für unsere Umwelt und unser Klima viel zu viel!

Plastiktüten als Verpackung und beim Transport von Einkäufen sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind leicht, billig und halten große Belastungen aus. Gleichzeitig sind sie ein Symbol unserer Wegwerfgesellschaft.

Doch die Belastung unserer Umwelt durch eine Billion Plastiktüten pro Jahr wirft eine Reihe schwerwiegender Probleme für den Umwelt- und Klimaschutz auf. Jährlich werden in Deutschland etwa sechs Milliarden Plastiktüten beim Einkauf ausgegeben. Hinzu kommen noch die meist kostenlosen dünnwandigen Einwegplastikbeutel, etwa für Obst.

Dieses alles ist nicht nachhaltig und trägt nicht zur Lebensqualität von Ihnen und Ihren Kindern bei. Sie haben es in der Hand, dieses durch ihr persönliches Verhalten zu ändern. Plastiktüten bei Einkäufen sind nicht unumgänglich, niemand ist auf sie angewiesen.

Wussten Sie, ...dass jeder EU-Bürger durchschnittlich fast 200 Plastiktaschen im Jahr verbraucht (1).

...dass jeder Einwohner in Deutschland pro Jahr 71 Plastiktüten verbraucht (2).

...dass die wenigsten Plastiktüten in Europa in Dänemark verbraucht werden. Hier sind es nur 4 Tüten pro Kopfe und Jahr. Plastiktüten sind bereits seit 1994 in Dänemark kostenpflichtig. (1)

...dass es 80% der Deutschen gut finden, dass Plastiktüten bezahlt werden müssen (3).

...dass 53% der Deutschen für ein komplettes Verbot von Plastiktüten sind (3).



Plastiktütenverbot oder freiwilliger Verzicht?

Bis zum Jahr 2025 soll der Verbrauch von Plastiktüten um 80 Prozent sinken, so hat das das Europäische Parlament entschieden. Der Verbrauch der Kunststofftüten soll in den Mitgliedstaaten der EU bis 2019 auf 90 Tüten und bis 2025 auf 40 Tüten pro Einwohner und Jahr vermindert werden. In Deutschland hat man bisher eine gesetzliche Regelung vermieden. Das Umweltministerium und der Einzelhandel haben vereinbart, dass Plastiktüten Geld kosten sollen. Wie teuer die Tüte ist, legen die Unternehmen selbst fest. Durch diese

Vereinbarung sind zunächst etwa 60 Prozent der Plastiktüten im Einzelhandel betroffen. Sehr dünne Kunststofftüten z.B. für Obst bleiben außen vor.

Wussten Sie, ...dass die Nutzung von Plastiktüten zum Klimawandel beiträgt: Die CO₂-Emissionen durch den globalen Verbrauch von einer Billion Plastiktüten werden auf 30,97 Millionen Tonnen des Klimagases geschätzt (4).

...dass in Europa nur maximal jede zehnte Plastiktüte recycelt wird, hierbei gehen die Rohstoffe von 90% der hergestellten Tüten verloren (2).

...dass eine Plastiktüte im Durchschnitt nur eine halbe Stunde lang benutzt wird. Für ihren Abbau in der Erde braucht es bis zu 400 Jahre, im Meer bis zu 20 Jahre (2, 5).

...dass in einigen Meeren sechs Mal mehr Plastikteile als Plankton schwimmen. Viele Tiere fressen das Plastik und verenden: z.B. Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und auch Seevögel verschlucken kleinere Teile. Das Umweltprogramm der UN schätzt 267 Arten, die unter dem Plastikmüll leiden (5).

Mehrweg ist der Weg! „Nein, ich brauche keine Tüte“

Welche Alternativen gibt es zur Plastiktüte? Alle Einweglösungen wie die Papiertüte oder die Kunststofftüte aus biologisch abbaubarem Material oder aus nachwachsenden Rohstoffen wie Kohlenhydraten sind keine umweltfreundlichen nachhaltigen Alternativen. Sie werden mit hohem Energieaufwand und teilweise hohem Chemikalieneinsatz produziert und haben keine gute Umweltbilanz.

Besser ist es, mit Stoffbeuteln einkaufen zu gehen. Doch auch sie haben bei der Herstellung einen hohen Wasser- und Energieverbrauch und erfordern deshalb eine vielfache Nutzung für eine gute Umweltbilanz. Wer ein wenig zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen möchte, der verwende seine Plastiktüten so oft wie möglich. Und wer einen richtigen Beitrag leisten will, der kaufe eine fair gehandelte Biobaumwolltasche und benutze sie bis an sein Lebensende oder verwende andere langlebige Mehrwegsysteme.

Wussten Sie,

...dass Plastiktüten häufig mehrfach benutzt werden: 43,3% der Befragten verwenden eine Plastiktüte 2-4 Mal, 12,4% sogar mehr als 10 Mal. Nur 4,1 Prozent verwenden sie nur einmal (6).

Nachhaltig denken und leben

Nachhaltiges Denken und Handeln will die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichern und gleichzeitig zukünftigen Generationen Möglichkeiten zur Gestaltung ihres eigenen Lebens erhalten.

Wussten Sie, ...dass wir nach heutigen Modellrechnungen weit über unsere Verhältnisse leben. Die Menschheit verbraucht die Ressourcen von 1,3 Planeten, obwohl sie nur eine Erde zur Verfügung hat. Heute konsumieren ca. 1,2 Milliarden „wohlhabende“ Menschen mehr als 80% aller Waren und Güter (7).

...dass sich das lokale **Nachhaltigkeitsnetzwerk HARBURG21** seit 1996 im Bezirk für eine gerechte zukunftsfähige Entwicklung einsetzt.

Eine nachhaltige Entwicklung und Lebensweise schont die Natur und die vorhandenen Ressourcen und betont die Gerechtigkeit zwischen den Generationen lokal und global. Viele der Probleme des Umwelt- und Klimaschutzes lassen sich auf der örtlichen Ebene angehen. **HARBURG21** ist unter dem Motto „Global denken und lokal handeln“ mit verschiedenen Projekten im Bezirk aktiv. Machen Sie mit.



www.harburg21.de - buero@harburg21.de

Verantwortlich: Jürgen Marek, HARBURG21, 21073 HH, Knoopstraße 35

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Quellen (1): www.greenprace.de; (2): www.duh.de; (3): www.zeit.de; (4): berlintuetwas.de; (5): M. Latif, Das Ende der Ozeane, Freiburg, 2014; (6): 2015myMarktfoschung.de; (7): Meadows u.a. Grenzen des Wachstums – Das 30-Jahre-Update, Stuttgart, 2009; **Abbildungen**: HARBURG21 (1), Jürgen Marek (2,3), Gisela Baudy (4)